Leserbrief zu Bayern baut Fusions-Reaktor, G. Anastasiadis, Merkur vom 27.2.26

‚Bayern baut Fusionsreaktor', geplant ist allenfalls ein „Demonstrationsreaktor". Die Fusion war in den letzten 40 Jahren ein Milliardengrab, sie verschlang mehr Subventionen als die Erneuerbaren Energien. Aber: geliefert haben die Erneuerbaren, sie decken mittlerweile 50 % des Stromverbrauchs. Dafür haben wir unseren Fusionsreaktor, die Sonne. Sie ist schon heute wirtschaftlich nutzbar. Es gibt schon soviel PV und Windstrom, dass der Netzausbau nicht mitkommt. Sinnvolle Investitionen wären außerdem Speicher, um die Variabilität zu dämpfen. Vor allem kann der überflüssige Strom durch Elektrolyseure in Wasserstoff, einen Langzeitspeicher, umgewandelt werden. Die Regierung versucht gerade wieder, das EEG zu schleifen wie schon 2011 unter CDU/FDP. Katharina Reiche war damals schon Staatssekretärin. Das hat zum Zusammenbruch der Solarindustrie mit dem Verlust von ca 100 000 Arbeitsplätzen geführt. Die Solarindustrie ist nach China ausgewandert. Dagegen wird der Fusionsreaktor konkurrieren müssen. Das ist ein abenteuerliches Konzept. Deutschland hat der Welt die Alternative zur fossilen Energieerzeugung und zur Kernenergie geliefert. Jetzt geht es wieder zurück ins nuklear-fossile Zeitalter mit Trump und Reiche, die deshalb Wirtschaftsministerin wurde. Damit wird die Demokratisierung der Energieerzeugung zurückgefahren, die neue Freiheit im Heizungskeller wird das nicht aufwiegen. Ich habe lange im Reaktor in Garching gearbeitet, die Wissenschaft hält die Hand auf, wo sie mit Kitas und Krankenhäusern um knappes Staatsgeld konkurrieren muss.

Dr. rer. nat. Wolfang Doster,

Erding